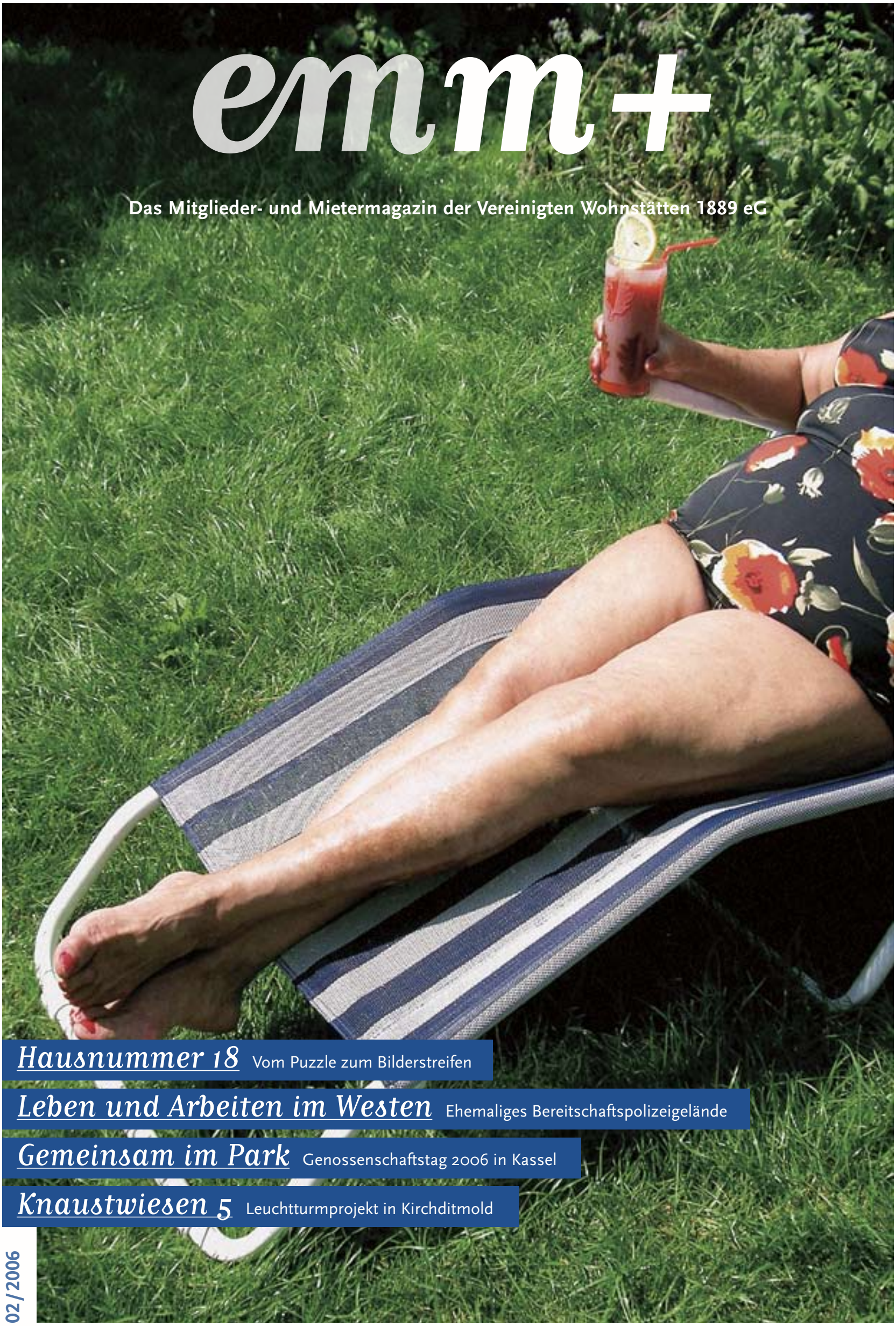
emm+

Das Mitglieder- und Mietermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG



Hausnummer 18 Vom Puzzle zum Bilderstreifen

Leben und Arbeiten im Westen Ehemaliges Bereitschaftspolizeigelände

Gemeinsam im Park Genossenschaftstag 2006 in Kassel

Knaustwiesen 5 Leuchtturmprojekt in Kirchditmold

02/2006

Liebe Mitglieder,

wo nun schon die ganze Republik in einen kollektiven Rausch geraten scheint, fällt auch mir es schwer, hier nicht über Fußball zu reden. Keine Sorge: Ich werde Sie nicht mit platten Kommentaren alla Netzer oder Delling langweilen. Daran kann sich jeder der mag nach und während der Spiele ergötzen. Ich möchte vielmehr einen Vergleich ziehen zwischen den unerwarteten Erfolgen der deutschen Kicker und uns. Ja, Sie lesen richtig, zwischen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft und der 1889.

Klinsmann hat mit seinen unorthodoxen Maßnahmen dafür gesorgt, dass auf dem Rasen eine Mannschaft steht, die an sich glaubt, die mit Spielfreude und Spielwitz bis heute (Einzug Halbfinale) jeden Gegner nass gemacht hat, wie Herbert Grönemeyer einst gesungen hat (Bochum). Aber was hat das mit der 1889 zu tun, werden Sie sich fragen. Ich denke viel. Klinsmann hat aus einer bestimmten Menge Fußballern eine Mannschaft geformt, die weiß, dass man nicht mit elf Individualisten ein Fußballspiel gewinnen kann, sondern nur als Team, wenn einer für den anderen mitdenkt, spielt, rackert und einsteht. Hier treten doch wahrhaft genossenschaftliche Tugenden zu Tage, die man bei unseren hochbezahlten Kickern gar nicht vermutet hätte. Das ist der eigentliche Verdienst von Jürgen Klinsmann, der auf dem Weg dahin vielfach kritisiert wurde. Er hat sich aber nicht abbringen lassen, von seinem Weg, dem Weg, der auf Gemeinschaft und Beständigkeit und auf Vertrauen basiert. Fast wäre man geneigt „...in guten und in schlechten Tagen“ fort zu fahren.

Für mich steht eines fest: Mit diesen Tugenden, die ja wie aus dem Leihhaus der Genossenschaften erscheinen, können wir den Kickern noch einiges zutrauen. Vielleicht werden wir ja erneut ein Wunder erleben, das Wunder von Berlin. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser emm+ werden wir das wissen. Zu wünschen wäre uns dies allemal und nicht nur auf dem Fußballfeld, sondern mit Blick auf die schwierigen Aufgaben auch auf dem Feld der Politik.

Ihr
Karl-Heinz Range
Vorstandsvorsitzender

Hausnummer 18
Seite 3

Leben und Arbeiten im Westen
Seite 4

Gemeinsam im Park
Seite 6

Wolfgang Bös
Seite 8

Hans Eichel zu Besuch
Seite 8

Knaustwiesen 5
Seite 9

Ferienspiele
Seite 10

Hand in Hand Angebote
Seite 11

Impressum emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Geysostraße 24 A / 26 · 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0
Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@vw1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake, plan.b
Text und Bild Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Klaus Schaake, plan.b Gestaltung und Satz bird
Druck Druckerei BOXAN Auflage 7.300

»Hausnummer 18«

Vom Puzzle zum Bilderstreifen

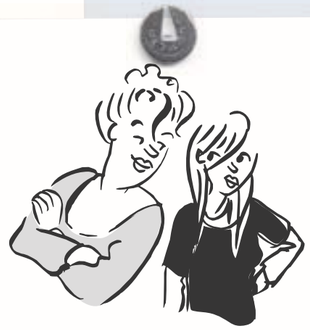
Reinhild Kassing, Mitglied der 1889, ist die Erfinderin der »Hausnummer 18«, unserer kleinen Comic-Serie, welche die werten LeserInnen seit der Erstausgabe vor zwei Jahren erfreut. Grund genug der Künstlerin einmal über die Schulter auf den Zeichenstift zu schauen und einige prominente Mitglieder der Comic-Familie vorzustellen.

»Max Dachs war die erste Figur, die ich gezeichnet habe«, sagt die gebürtige Essenerin, die seinerzeit wegen des Studiums nach Kassel kam. Der Dachs ist für die Zeichnerin eine Figur, die sich um den eigenen Bau und seine Bewohner kümmert, Heim und Haus in Ordnung hält und stellvertretend den genossenschaftlichen Gedanken symbolisiert. »Danach habe ich vor meinem inneren Auge ein Haus mit acht Wohneinheiten eingerichtet und es kamen andere Charaktere dazu«, erzählt sie. Eine vierköpfige Familie: Manuela und Klaus mit Tochter Marie und Sohn Tobi, ein altes Ehepaar – Anni und Günther, Fabian der Dachdecker lernt, Horst, der Lehrer aus dem dritten Stock, der Goethe zitiert, Emmi mit Tochter Jenni – wie im richtigen Leben eben. »Das Haus, das ich im Kopf hatte ist so nach und nach bezogen worden. Ich setze die Bewohner als Figuren in die Welt und sie beginnen, mir von sich zu erzählen. Es entsteht ein Dialog mit der Figur und auf diese Weise entwickeln sich die Charaktere. »Manchmal bin ich selbst überrascht«, berichtet die Künstlerin schmunzelnd zu ihrer offenen Herangehensweise, bei der die Figuren nicht von vornherein festgelegt sind, sondern ein Eigenleben führen.

Kreativer Schaffensprozess

Ist eine erste Idee gefunden, skizziert die Zeichnerin diese per Bleistift oder Filzer. »Dann gehe ich spazieren, damit sich das ein wenig setzen kann. Etwa eine Woche beschäftigt sie so eine Idee: beim Kochen, beim Spülen, beim Putzen. Nach und nach werden Ideen verworfen und neue geboren. Und wenn es einmal nicht weitergehen sollte, bespricht sie sich mit jemandem. »Puzzleartig entfaltet sich das dann zu einem fertigen Bilderstreifen«, beschreibt sie den kreativen Schaffensprozess. Ist die Idee für einen Comic-Strip dann soweit fertig gedacht, kommen auf die Zeichnerin noch sechs bis sieben Stunden handwerkliche Arbeit zu: Mit Bleistift und Tusche werden Skizzen und Zeichnungen angefertigt, die dann eingescannt und am Rechner weiter bearbeitet werden. Den fertigen Comic bekommt der Grafiker und »baut« ihn in Ihre emm+ ein, damit Sie sich immer wieder aufs Neue daran erfreuen können.

Max Dachs ist ein einfallsreicher Tüftler und gern gefragt bei ›unlösbaren‹ Problemen. Nur manchmal macht er zu sehr »auf Hausmeister«, finden die Kinder.



Emmi kocht leidenschaftlich gern. **Jenni**, mitten in der Pubertät, wurschtelt sich derzeit gerade so durch die Schule. Zuhause knallen schon mal die Türen.

Anni und **Günther Weinreich** sind die Urgesteine in Hausnummer 18. Seit 35 Jahren leben sie hier, haben ihre Kinder aufgezogen, in die Ferne ziehen lassen, Nachbarn kommen und gehen sehen.

Manuela und Klaus Petermann mit **Tobias** und **Marie**.
Tobi hatte letztes Jahr ein paar Schulprobleme. Bei Marie läuft es leichter. Beide haben die Weinreichs als zusätzliche Großeltern adoptiert.

Leben und Arbeiten im Westen

Bebauung des ehemaligen Bereitschaftspolizeigeländes

Baugemeinschaft »Gemeinschaftliches Wohnen«
Ute Zielinski, Monika Martin, Ingeborg Berneburg, Bettina S. Stoltenberg, Susanne Zinke, Bernhard Bialecki

Nach langen Planungsvorläufen wird im Vorderen Westen in den kommenden Jahren ein neues Wohnquartier entstehen: Die Samuel-Beckett-Anlage. Benannt nach dem irischen Dichter und Literaturnobelpreisträger, der hier seine erste große Liebe Peggy Sinclair besuchte und im Haus Bodelschwinghstraße 5 (früher Landgrafenstraße) ein und ausging.

Die 1889 hat sich aktiv an den Planungen für das neue Quartier im Kasseler Westen beteiligt und wird dort mehrere Grundstücke erwerben und bebauen.

Eine Interessengemeinschaft ist an die Genossenschaft herangetreten, um mit ihr gemeinsam das Projekt mit dem Arbeitstitel »Gemeinschaftliches Wohnen in der Samuel-Beckett-Anlage« zu realisieren. Die derzeit aus zehn Mitgliedern bestehende Gruppe plant die barrierefreie, Generationen übergreifende Bebauung eines Grundstückes im Bereich Breitscheidstraße/Gabelsbergstraße, um dort gemeinschaftliches Wohnen zu ermöglichen. Derzeit konkretisiert die Gruppe ihre Vorstellungen und Wünsche, damit die 1889 einen Architekten mit einem ersten Vorentwurf betrauen kann, um sich so der anspruchsvollen Bauaufgabe anzunähern. »Wir gehen von einem Prozess aus, der zwei bis drei Jahre dauern kann, bis sich die Gruppe auf ein gemeinsames Konzept verständigt hat, bevor wir mit dem Bau beginnen können«, sagt 1889-Vorstand Karl-Heinz Range vor dem Erfahrungshintergrund der Genossenschaft mit anderen Projekten dieser Art.

»Wir stellen uns Wohnen und Arbeiten in einem lebendigen Umfeld vor«, sagen die Baugemeinschaftsmitglieder Reinhild Kassing und Bettina Stoltenberg. Arbeitsräume, Praxen, Büros und Studios sollen sich in dem neuen Komplex finden, »auch um eine leichtere Vereinbarkeit von Familie und Arbeit zu ermöglichen«, sagen die Initiatorinnen. Gemeinschaftsräume und eine Gästewohnung gehören ebenfalls zum Konzept, denn »ich möchte das Gefühl haben, immer noch zu Hause zu sein, wenn ich aus meiner Wohnung gehe«, beschreibt Reinhild Kassing ihren Wunsch nach einer neuen Wohnform in einem Projekt, das etwa 25–30 Einheiten für Leben und Arbeiten auf ca. 1.800 m² Fläche bereithalten wird. Seit 2003 trifft sich die Gruppe, um ihr neues Zuhause zu planen. Deren Mitglieder sind zwischen 47 und 60 Jahren alt und sie möchten mit jüngeren und älteren Erwachsenen und Kindern in solidarischer Nachbarschaft im Vorderen Westen leben. Dafür stellen sie sich vor, dass sich viele ihrer unterschiedlichen Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnisse ergänzen.

Keineswegs stellen sich die InitiatorInnen dabei eine zwanghafte Enge vor. Sie suchen MitstreiterInnen, die eine bestimmte Offenheit für neue Wohnformen mitbringen, Anteil aneinander nehmen wollen und durchaus einmal zu einer Hilfestellung bereit sind. »Man muss bei uns keinerlei Verpflichtungserklärungen abgeben, das gemeinsame Miteinander soll sich auf freiwilliger Basis erst einmal entwickeln können«, sagt Bettina Stoltenberg zum offenen Ansatz für das gemeinsame Miteinander. Das Besondere an gemeinschaftlichen Wohnen ist der menschliche Bezug aufeinander – das unterscheidet diese Wohnform von einer herkömmlichen Eigentums- bzw. Miet-Anlage.

MitstreiterInnen gesucht
Die Baugemeinschaft »Gemeinschaftliches Wohnen in der Samuel-Beckett-Anlage« sucht MitstreiterInnen, die sich an diesem Projekt beteiligen möchten und sich aktiv in die weiteren Realisierungsplanungen einbringen.

Kontakt
Susanne Zinke, Tel. 0561. 780 282, s.zinke-st.ks@t-online.de

Die Samuel-Beckett-Anlage

Anfang Mai fand im Gemeindesaal der Friedenskirche eine Veranstaltung zur zukünftigen Bebauung der Samuel-Beckett-Anlage und der Vermarktung der Grundstücke statt.

Norbert Witte (Stadtbaurat), Carlo Frohnapfel (Planungsamt), Ulrich Kist (Hessisches Immobilienmanagement, Wiesbaden), Karl-Heinz Range, Vorstandsvorsitzender der Vereinigten Wohnstätten 1889 und Stefan Bürger, Leiter der GWH Geschäftsstelle Kassel stellten den interessierten BürgerInnen die Planungen vor.

Eine architektonisch anspruchsvolle Wohnbebauung wird auf dem ehemaligen Bereitschaftspolizeigelände entstehen. Mit den Vereinigten Wohnstätten 1889 eG und der GWH werden sich auf diesem »städtebaulichen Filetstück« zwei der großen in Kassel vertretenen Wohnungsbauunternehmen engagieren, die auch schon auf der Marbachshöhe und in der Unterneustadt unter Beweis gestellt haben, dass sie qualitätvolle, individuelle Architektur und Wohnen in Einklang bringen können.

Beide Wohnungsgesellschaften werden Grundstücksflächen erwerben und darauf für interessierte Kasseler BürgerInnen Wohnungen im Eigentum oder Dauerwohnrecht erstellen. Neben gehobenen Etagenwohnungen in Stadtvillen werden auch Wohnangebote für SeniorInnen erwogen. Öffentlich geförderter Wohnungsbau ist ebenso geplant. Auch andere Investoren können Grundstücke erwerben und entsprechend des Bebauungsplanes bebauen. Die Immobilien kommen zum Beispiel auch für Baugemeinschaften oder Bebauungen mit gemischter Nutzung von Wohnen und leisem Gewerbe in Frage.

Mittelpunkt des neuen Quartiers ist ein öffentlicher Stadtteilpark und mit direkter Anbindung an die Friedrich-Ebert-Straße ist ein Nahversorgungszentrum mit Supermarkt geplant.

Gemeinsam im Park

Gemeinsam im Park

Internationaler Genossenschaftstag 2006 in Kassel

Wolfgang Bös

Immer mit dem Skizzenblock unterwegs

Der Künstler Wolfgang Bös wurde 1931 in Wanfried an der Werra geboren und wohnt seit 1936 in Kassel. Als Absolvent der staatlichen Werkkunstschule Kassel, war er auch Gastschüler bei Prof. Zimmer (ehem. Prof. an der Kunstakademie in Köln). Dessen Devise »locker, leicht und die Perspektive muss stimmen« ist auch die Grundlage für seine Zeichnungen, die bis zum 7. Juli im Nachbarschaftstreff West ausgestellt waren.

Intuitiv entstehen die Werke des 1889-Mitgliedes, inspiriert durch die Wanderungen und Reisen. Von »unterwegs« sind hauptsächlich Erlebnisse, Wahrnehmungen und Motive in der Natur als Skizzen und Zeichnungen mit Angaben in den kleinen Skizzenblöcken festgehalten. Zuhause im Atelier entstehen die farbigen Werke nach den Skizzen und Zeichnungen in verschiedenen Bildsprachen und Techniken aus dem heraus, was er unterwegs empfunden und wahrgenommen hat. Seine Bildaussage bzw. Bildsprache fällt dabei nicht einseitig aus, sie bestehen aus verschiedenen Elementen: Impression, Realismus und Abstraktion. »Die guten farbigen Werke dürfen nicht bunt und schreiend sein, sondern sie sollen Ausstrahlungen der farbigen Natur besitzen«, sagt der Künstler. In neuerer Zeit aquarelliert Wolfgang Bös jetzt auch vor Ort.

Am 1. April 2006 wurde seine Ausstellung »Impressionen nah und fern« in Anwesenheit von etwa fünfzig Gästen eröffnet. Der Maler und Zeichner ist seit 1965 Mitglied der 1889 und lebt seit 1994 in der Goethestraße. In seinem Atelier malt und zeichnet der leidenschaftliche Wanderer, der stets den Skizzenblock im Rucksack hat. Sowohl Aquarelle als auch die Zeichnungen begeisterten die Gäste der Ausstellungseröffnung.

So ist im Gästebuch zu lesen: »Welche vielfältige Sicht auf Kassel und Umgebung – welche Feinheit der Darstellung auf den Zeichnungen! Man kann so manches geliebtes Plätzchen wiederentdecken, als Naturfreund den Blick auf Schönheiten nachempfinden.« In diesem Sinne darf man auf die nächste Ausstellung gespannt sein.

Hans Eichel zu Besuch

Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Hans Eichel, selbst Kirchditmolder und so persönlich eng mit ›seinem‹ Stadtteil verbunden und in seinem Kasseler Wahlkreis direkt gewählter Bundestagsabgeordneter, war spontan der Einladung des Kirchditmolder Gesprächskreises in die Räume des Nachbarschaftstreffs gefolgt.

Am 22. Mai hatten die TeilnehmerInnen die besondere Gelegenheit mit ihrem prominenten Gast Fragen über Fragen zu klären, zu denen der ehemalige Bundesfinanzminister kompetent Stellung bezog. Im Vordergrund der Gesprächsrunde standen Fragen zur Wirtschafts- und Europapolitik: Wozu dient die EU-Erweiterung? Was hat uns die Einführung des EURO gebracht? Wie können die Renten auf lange Sicht gesichert werden? Durch welche Maßnahmen kann die Staatsverschuldung abgebaut werden? Wie viele Arbeitslose kann sich eine Gesellschaft leisten?

»Ein sehr interessanter Abend« war im Anschluss von den Teilnehmenden zu hören – nur viel zu kurz, um den komplexen politischen, rechtlichen und finanziellen Sachverhalten auf den Grund gehen oder sich in Details vertiefen zu können. Am Ende gab es große Einigkeit darüber, dass solche Gesprächsrunden mit Expertinnen und Experten unbedingt eine Fortsetzung finden sollten. Hans Eichel gab bereits am selben Abend die Zusage, dem Gesprächskreis noch ein weiteres Mal Rede und Antwort zu stehen und mit den Teilnehmenden die Debatte zu suchen, was auch als Beweis dafür gewertet werden darf, dass die Gespräche im Kirchditmolder Treff in angenehmer Atmosphäre verliefen.

Besonderer Dank dafür gebührt Herrn Sauer, der den Gesprächskreis kompetent moderierte und allen Mitwirkenden, die sich aktiv in die Diskussion einschalteten.

Bild oben:
emm+ Mitarbeiter Klaus Schaake im Gespräch mit Hans Eichel.
Der Gesprächskreis trifft sich jeden ersten Montag im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr im Nachbarschaftstreff Kirchditmold. Gäste sind herzlich willkommen!

Zustand vor dem Umbau.

Maisonettewohnung zu verkaufen

Die zweite Maisonette-Wohnung in den Knaustwiesen 5 ist noch zu haben. Idealerweise zu vergeben an eine junge Familie, die Eigentum in einem bezahlbaren Segment sucht.

Kosten: ca. EUR 1.000,– pro Quadratmeter.

Informationen

Karin Stemmer, Tel. 0561. 3 10 09-0

Knaustwiesen 5

Leuchtturmprojekt in Kirchditmold

In die laufenden Wohnumfeldverbesserungen um die Kirchditmolder Knaustwiesen herum eingebunden ist »ein Leuchtturmprojekt für den Standort, mit dem Ziel ähnliche Dinge in anderen Wohnquartieren der 1889 zu wiederholen«, wie Vorstand Karl-Heinz Range berichtet.

Dort wurde der Bau von zwei Maisonette-Wohnungen im genossenschaftlichen Dauerwohnrecht angestoßen, mit dem Ziel eine Aufwertung des gesamten Quartiers zu erreichen und neben Mietverhältnissen auch Eigentum für so genannte ›Schwellenhaushalte‹, die über Wohneigentum nachdenken, zu ermöglichen.

Wo sich vorher kleine Dreizimmer-Wohnungen fanden, sind durch Zusammenlegung und Umbau bei gleichzeitiger Modernisierung in den Knaustwiesen 5 zwei großzügige Wohnungen mit 120 und 135 Quadratmetern Wohnfläche entstanden, die sich über zwei Geschosse erstrecken und von ihrer Größe her ideale Familienwohnungen darstellen.

»Mit einer solchen Wohnung kommt man günstig an gut saniertes Eigentum, denn im Gegensatz zu manchem privaten Verkäufer sanieren wir vor dem Verkauf vom Keller bis zum Dach und optimieren die Gebäudehüllen energetisch, so dass die neuen Eigentümer in eine voll modernisierte und heutigen Erfordernissen angepasste Wohnung einziehen können«, sagt der 1889 Vorstand.

Soziales Engagement und bauliche Maßnahmen

Die 1889 betrachtet diese in ein Gesamtkonzept eingebundenen Maßnahmen als einen Beitrag zur langfristigen Entwicklung des Kirchditmolder Quartiers und investiert sehr viel in diesem Bereich. »Auch die Einrichtung unseres ersten Hand in Hand Nachbarschaftstreffs fand deswegen hier statt«, sagt der Vorstand. »Wir wollen ein Wir-Gefühl schaffen, die Nachbarschaften besser miteinander vernetzen und die Identifikation mit dem Wohnumfeld stärken, weshalb wir an diesem Standort soziales Engagement mit baulichen Maßnahmen verbinden.« Neben Wohnumfeldverbesserungen in den Knaustwiesen gehören auch die Nahwärmeversorgung und der Umbau des städtischen Quartiersplatzes zum Sarah-Nussbaum-Platz, der Ende November eingeweiht wird zu den Projekten, die vor Ort ihre Umsetzung erfahren. Da der Stadt Kassel wenig Mittel für derartige Maßnahmen zur Verfügung stehen, engagiert sich auch die 1889 für den Umbau des Platzes.

»Gelingt uns das? Schaffen wir das, was wir uns für unser Kirchditmolder Quartier vorgenommen haben?«, fragt Karl-Heinz Range trotz allem Optimismus kritisch.

Mit dem barrierefreien Umbau der Bardelebenstraße 10 sind neue Nachbarn ins Quartier gezogen, und auch eine der Maisonette-Wohnungen in den komplett modernisierten Knaustwiesen 5 ist bereits verkauft. Das erste Etappenziel einer stärkeren Durchmischung der Nachbarschaften vor Ort ist erreicht. Die 1889 sieht sich auf einem guten Weg.

Ferien-spiele

mit dem Spielmobil »Rote Rübe«

In den Sommerferien lädt Hand in Hand e.V. zum dritten Mal in Folge wieder alle Schulkinder zu einem abwechslungsreichen Ferienspielprogramm mit dem Spielmobil »Rote Rübe« ein.

In diesem Jahr findet das Spiel-, Mal- und Bastelangebot an drei verschiedenen Standorten statt:

»Olympiade mal anders« und »Piratentag mit Schatzsuche« Mo/Di, 24. u. 25.07.06, 14 – 17 Uhr. Grundschule Fasanenhof, Spielplatz Schwabstraße

Eine Olympiade mit gewöhnlichen und außergewöhnlichen Disziplinen wie Teebeutelweitwurf, Erbsenweitspucken, »Belly-Bumper-Ringkampf«, »Überquerung des Schokoladenflusses«, aber auch gewöhnlichen Disziplinen wie Sackhüpfen, Wetthinken, sowie einer Spielwiese mit Fahrgeräten zum freien Spiel. Kleine Spielkette »Reise ins Piratenland«, Wir werden zu Piraten, verschiedene Piratenspiele und »Eignungsprüfungen« und einer Schatzsuche am Ende.

»Kartonstadt mit Spielwiese« und »Sinnes-Tag mit Sinnes-Pacour« Mo/Di 31.07.06 u. 01.08.06 . 14 – 17 Uhr, hinter dem Nachbarschaftstreff Kirchditmold

Bau einer Kartonstadt mit Rathaus, Post Schule, Wohnhäusern und allem, was die Kinder sich vorstellen können. Fühlen, Riechen, Schmecken, Höhrmemory, Fühlschalen, Fühlsäcke. Spiele in und mit der Natur, wie beispielsweise Baumtasten und vieles mehr. Bei Regenwetter Alternativprogramm im Treff Kirchditmold.

»Piratentag mit Schatzsuche« und »Olympiade mal anders« Mo/Di, 07.08. u. 08.08.2006, 14 – 17 Uhr, Spielplatz Goetheanlage

Bei Regenwetter Alternativprogramm im Verwaltungsgebäude der 1889.

Jeder Tag endet mit einem gemeinsamen Abschluß. Bitte bringen Sie Essen und Trinken selbst mit. Robuste Kleidung die auch dreckig werden darf ist zu empfehlen. Kinder im Vorschulalter sind in Begleitung Erwachsener ebenfalls herzlich willkommen.

Information und Anmeldung
Elke Endlich, Nachbarschaftstreff Kirchditmold, Zentgrafenstraße 86
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666

Beitrittserklärung Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfeverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: ○ 2 € ○ 3 € ○ 4 € ○ 5 € _____ € (bitte Betrag einfügen)

Einzugsermächtigung Mein Halbjahresbeitrag soll jeweils zum 01. Januar und zum 01. Juli von meinem u.a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name _____ Kontonummer _____

Geburtsdatum _____ Bankleitzahl _____

Straße, PLZ, Ort _____ Geldinstitut _____

Telefon _____ Datum / Unterschrift _____

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfeverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Geysostraße 24 A/26, 34119 Kassel

Hand in Hand e.V.

Die laufenden Angebote von Kaffeetreff bis Meditationsgruppe finden Sie in den monatlich erscheinenden Programmheften in allen Nachbarschaftstreffs und bei der 1889.

BUSFAHRTEN

Halbtagsfahrt: Früchteteppich in Sargenzell am Donnerstag, den 05.10.06.
Tagesfahrt: Grenzmuseum in Bad Sooden-Allendorf, am Freitag, den 28.07.06.

ANMELDUNG / INFORMATION

Anmeldungen zu den Sprechzeiten der Sozialarbeiterinnen in allen Nachbarschaftstreffs.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITMOLD
Zentgrafenstraße 86 / Telefon 9 705 666

MUSIZIEREN FÜR KINDER

Dienstags von 15 – 16 Uhr für Kinder ab 6 Jahre. Leitung: Frau Mollenhauer.

DEUTSCH SPRECHEN, LESEN, VERSTEHEN

Jeden 2., 3. und 4. Montag im Monat von 17 – 18 Uhr.

SOZIAL- UND ARBEITSRECHTSBERATUNG

Jeden dritten Donnerstag im Monat (20.07., 17.08.06), 15.30 – 16.30 Uhr mit Frau Fritsch. Wohngeld, Kindergeld, Besteuerung der Rente.

ERZÄHLCAFÉ

Mo, 25.09.06, 17 – 18.30 Uhr. Unter dem Motto »Weißt Du noch?!!« werden diesmal Erinnerungen an Kindergarten, Schule und Kinderspiele aus der Vergangenheit die Schwerpunktthemen sein. Wir freuen uns, wenn Sie alte Photographien und Dokumente zu dem Treffen mitbringen.

GEDÄCHTNISTRAINING

Montags, 10 – 11.30 Uhr unter fachlicher Anleitung von Frau Quade und dienstags, 9 – 10.30 Uhr bei Frau Hänsch.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Elke Endlich,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 666.

Nachbarschaftstreff WEST
Goethestraße 154 / Telefon 2 876 276

INFOCAFÉ

21.09.06, 15 – 16.30 Uhr. »Gesund mit der Natur«. Informationen und Tipps zum Umgang mit typischen Beschwerden im Alter von Frau Michl-Seifert, Apothekerin.

WALKING

Dienstags, 8.30 – 9.30 Uhr unter Anleitung von Margit Lichtenberg. Treffpunkt ist der Nachbarschaftstreff West.

RADWANDERUNGEN

23.07.06, 13 Uhr, nach Vellmar (20–23 km).
06.08.06, 11 Uhr, nach Helsa (25 km).
Treffpunkt ist der Nachbarschaftstreff West.

STUHLGYMNASTIK

1., 2. u. 3. Mittwoch, 15 – 16 Uhr für SeniorInnen unter Anleitung von Leokadia Ulner.

ZEICHNEN

22.09.06 – 01.12.06, freitags, 15 – 16.30 Uhr. Für Anfänger und Fortgeschrittene unter Anleitung von Wolfgang Bös.
Vorbesprechung: 08.09.06, 14 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 0561. 2 876 276.

AUSSTELLUNG

»Ausdrucksmalen« mit Bildern von Bianca Becker. 14.07. bis 11.10. Di – Fr, 13.30 – 16 Uhr. Mi. ist Fr. Becker von 19 – 20 Uhr anwesend.

SOMMERFEST

Samstag, 19.08.06, 14 – 18 Uhr. Die ehrenamtlich Aktiven laden wieder zu einem fröhlichen Fest mit Life-Musik, Unterhaltung für Kinder, Flohmarkt „Kunst & Krempel“ rund um das Verwaltungsgebäude der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG ein.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Bärbel Praßer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF
Mörikestrasse 1 / Telefon 9 705 665

SPIELETREFF

Do, 15 – 17 Uhr. Skat, Rommé, Canasta oder Doppelkopf. Wir suchen noch SpielerInnen.

HANDARBEITEN

Ab 23.08.06 mittwochs, 14-tägig, 10 – 12 Uhr.

SITZGYMNASTIK

Mittwochs, 10 – 10.45 Uhr. Wir haben wieder freie Plätze!

INFOCAFÉ

Di, 18.07.06, 15.30 Uhr, »Älter werden«.
Di, 12.09.06, 15.30 Uhr, »Schlaganfall«.

SOMMERFEST

Samstag, 19.08.06, ab 11 Uhr. Auf dem Außengelände Ecke Ihringshäuser Straße / Mörikestraße, mit dem Alleinunterhalter Herr Max Neumann. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Sabine Ehlert-Anthofer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 9 705 665.

Nachbarschaftstreff UNTERNEUSTADT
Christophstraße 27 / Telefon 9 705 665

KAFFEETREFF

Dienstags, 14-tägig (25.07., 08.08., 22.08.) von 15 – 17.30 Uhr.

SPIELETREFF

Donnerstags, 14-tägig (27.07., 10.08., 24.08.) von 15 – 17 Uhr. Canasta und andere Spiele.

GEDÄCHTNISTRAINING

Montags, 10 – 11.30 Uhr unter fachlicher Anleitung von Angelika Hupe.

INFOCAFÉ

Di, 05.09.06, 15.30 Uhr, »Schlaganfall«.
Referent: Herr Kabasakal.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Sabine Ehlert-Anthofer,
Di – Fr, 13 – 16 Uhr im Treff Fasanenhof oder nach telefonischer Anmeldung im Treff Unterneustadt: Tel. 9 705 665.

Saltimbocca alla romana mit Rucola-Tomaten-Salat

Rezept für 4 Personen: 8 sehr dünne Kalbsschnitzel, 50 g Parmaschinken in dünnen Scheiben, 1 Bund Salbei, 40 g Butter, 50 ml Marsala, 1 Bund Rucola (ca. 250 g), 12 Kirschtomaten, 50 g Parmesan, 2 EL Aceto balsamico, 4 EL Olivenöl, 1 TL brauner Zucker.

Zubereitung: Für den Salat den Rucola gründlich putzen. Welke Blätter und Stiele entfernen. Die Kirschtomaten vierteln und den Stielansatz entfernen. Balsamico und Öl mit dem Zucker verrühren und vorsichtig mit dem Salat und den Kirschtomaten vermengen. Auf vier Tellern anrichten und den Parmesan darüber hobeln.

Für die Saltimbocca die Schnitzel in drei Stücke schneiden, leicht mit Pfeffer würzen, mit je einem Schinkenscheibchen und einem Salbeiblatt belegen und mit einem Holzspießchen feststecken. Die Butter in einer großen Pfanne aufschäumen lassen. Die Fleischscheiben darin von jeder Seite etwa 1 Minute braten, herausnehmen und warm halten. Den Bratensatz mit dem Marsala ablöschen und etwas einkochen lassen. Die Sauce mit Salz abschmecken.
Das Fleisch auf der Sauce neben dem Salat auf den Tellern garnieren und mit frisch geriebenem Pfeffer bestreuen. Dazu schmeckt am besten frisch gebackenes Baguette. *Guten Appetit!*

Mein Rezept

Haben Sie auch ein Rezept, das schon lange in Ihrem Rezeptbuch schlummert und auf eine Veröffentlichung wartet? Jetzt ist die Gelegenheit, andere damit zu erfreuen.

Einsendungen bitte an die 1889.
Stichwort: »Mein Rezept«

emm+

Das Magazin für Sie im neuen Kleid.
Sie können mit Ihren Ideen, Geschichten und Anregungen das Magazin mitgestalten.
Wir interessieren uns für Ihre Ideen und Vorschläge!

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Geysostraße 24 A / 26
34119 Kassel

3			8	7	6		2	
		8		3		9	7	4
7	2	1		9			6	
8			9		7	1	5	2
6		2	1		3	4		9
9	1	5	4		2			7
	5			4		2	9	6
2	9	7		1		3		
	8		3	2	9			5

Sudoku

Das sensationelle Kulträtsel aus Japan. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x3 Kasten alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.

Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889.